



150 years

 **BASF**

We create chemistry

Die Rolle der Eltern

im Berufsorientierungsprozess –
was man tun, aber auch lassen sollte!

Warum die Eltern so wichtig sind!

Während der Schulzeit:

- Der Einfluss der Familie auf den Lernerfolg ist **doppelt** so stark wie der von Schule, Lehrkräften und Unterricht!

	Einflüsse von Schule, Lehrkräften, Unterricht	Einflüsse der Familie	Sonstige Einflüsse
Lesekompetenz	31,0 %	66,1 %	2,9 %
Mathematische Kompetenz	28,3 %	62,0 %	9,7 %
Naturwissensch. Kompetenz	29,4 %	62,6 %	8,0 %

(Quelle: OECD 2001: Lernen für das Leben, S. 356f, Begleituntersuchung zur PISA Studie 2000)

Warum die Eltern so wichtig sind

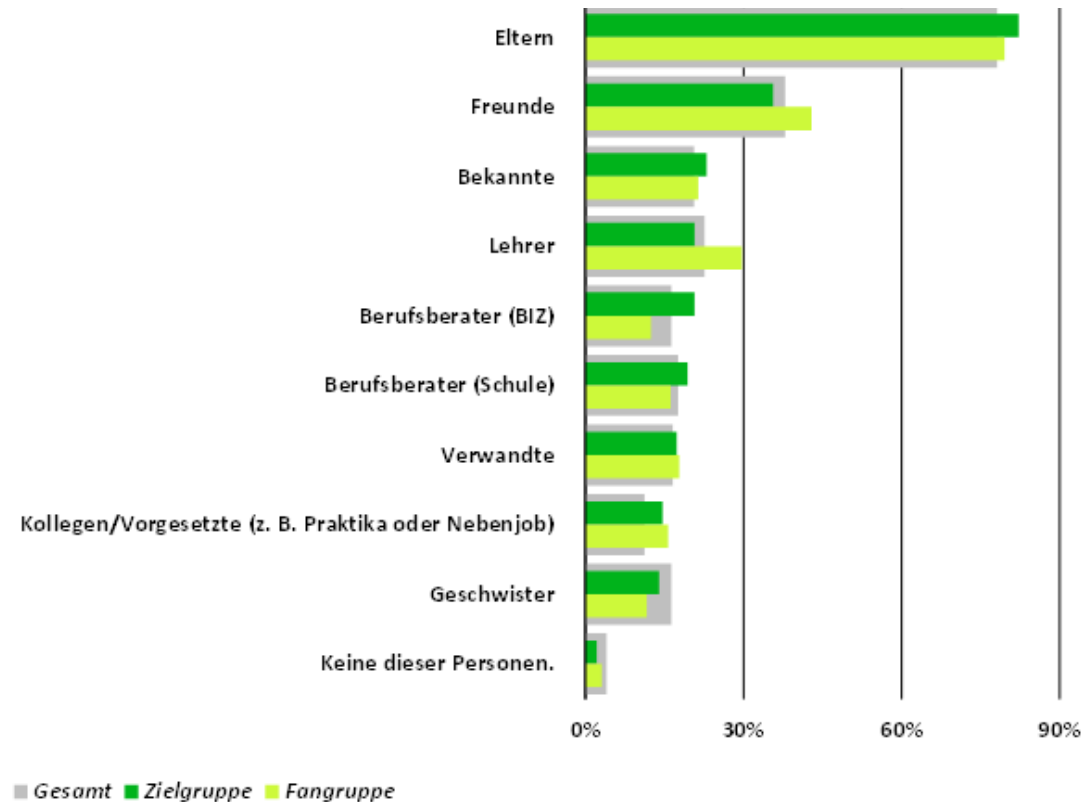
Bei der Berufswahl:

- Mächtigkeit des Einflusses bei der Berufswahl (Quelle: Hoose & Vorholt)
 1. **Eltern** (vor allem Mütter)
 2. Altersgenossen
 3. Lehrkräfte
 4. Berufsberater
- Eltern sind Vorbilder und die wichtigste Orientierungshilfe bei der Berufswahl -> einer der wenigen Bereich, in denen Jugendliche – trotz Pubertät – ihre Eltern noch um Rat fragen (aus dem Leitfaden Elternarbeit der BAA)
- Niemand kennt die Stärken und Schwächen des Kindes so gut wie die Eltern.
- Eltern geben emotionalen Rückhalt, dieser ist im Berufswahlprozess unverzichtbar.
- Eltern haben ein riesiges Netzwerk.
- Eltern haben auch eine Berufsbiographie und entsprechende Erfahrung.

Warum die Eltern so wichtig sind!

Meinungsbildner: Wer beeinflusst die Schüler?

Als *Meinungsbildner* werden alle Personen bezeichnet, deren Ratschläge eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung spielen.



Aber ...

Elterneinfluss ist nicht immer nur gut, denn viele Eltern

- fühlen sich nicht kompetent genug.
- sind nicht auf dem neusten Stand.
- sind sich ihres Einflusses gar nicht bewusst.
- wollen bewusst nicht „reinreden“.
- wollen nicht autoritär sein.

Und ... ca. drei Viertel der Jugendlichen überschätzen den Rat der Eltern!

(aus der Studie Berufswahl in Hamburg 2004 und 2006)

Deshalb ...

müssen die Eltern für den Berufswahlprozess ihrer Kinder fit gemacht werden, um

- das Einflusspotenzial (richtig) zu nutzen.
- zu verhindern, dass der Elterneinfluss schadet.

Was macht Ihr Kind in der Freizeit gerne?

Lassen Sie Ihr Kind folgende Tabelle ausfüllen:

... aus dem Elternvortrag ...

Freizeitbeschäftigung	Was mir daran besonders gut gefällt:	Passende Berufe:
Modellautos fahren	Montieren des Bausatzes, eigene Designs entwickeln, Elektrik verfeinern, Autos reparieren, ...	Mechatroniker, Anlagenmechaniker, Lackierer, ...
Eine Jugendgruppe leiten	Kontakt mit Kindern/Jugendlichen, kreativ sein, Verantwortung tragen, im Team arbeiten, Wissen vermitteln, ...	Erzieher, Lehrer, Sozialpädagoge, ...

Was macht Ihr Kind in der Freizeit ungern?

... aus dem Elternvortrag ...

Ungeliebte Beschäftigungen	Warum?	Berufe:
In der Küche helfen	Küchendunst, mit den Händen arbeiten, rohes Fleisch anfassen, Tisch decken, putzen	Koch, Restaurantfachmann, Bäcker, Metzger, ...
Beim Renovieren helfen	Genaueres Arbeiten, körperlich Arbeiten, Rechnen, Ausmessen, dreckig werden	Maurer, Schreiner, Maler, ...
Einen Computer installieren	Technisches Verständnis, Geduld, nicht im Freien,	IT-Kaufmann, Fachinformatiker, ...

Je genauer Ihr Kind weiß was es **NICHT will,
desto mehr wird es daran arbeiten, zu werden was es will!**

Wie bereite ich mein Kind auf den Eignungstest vor?

- Schon ein paar Tage vorher die Strecke abfahren.
 - Bei der Anreise genug Zeit einplanen.
 - Genügend Schlaf, auch in den Nächten davor!
 - Rechtzeitig wecken!
 - Bei der Kleiderauswahl helfen!
 - Auf ein gepflegtes Äußeres achten.
 - Mut machen! „Du schaffst das!“
-
- Grundrechenarten üben.
 - Rechtschreibregeln und Kommaregeln üben.
 - Konzentrationsübungen machen.
 - Zeitung lesen (zumindest die Überschriften).
 - Mäßig üben mit Hilfe von Eignungstest z.B. www.planet-beruf.de, Buch „Testtraining 2000plus“ oder „Der Testknacker“ von Hesse/Schrader

... aus dem Elternvortrag ...

Ihr Kind braucht Sie,

- um bei der Vielfalt der Möglichkeiten nicht den Überblick zu verlieren!
- eine Struktur in die Auswahl zu bringen!
- um Ideen zu sammeln!
- um Alternativen zu suchen!
- um eine Bewerbung Korrektur zu lesen, nicht um sie zu schreiben!
- Kontakte herzustellen!
- für ganz praktische Dinge wie Fahrdienste, Kleiderauswahl, Wecken, ...!
- für ein ehrliches Feedback!
- weil Sie Ihr Kind am besten kennen!
- weil Ihr Kind bei Ihnen „echt“ sein darf!
- **weil Sie für Ihr Kind unheimlich wertvoll sind!**

... aus dem Elternvortrag ...

Unsere Erfahrung mit der Elternarbeit

- 2 Elternabende innerhalb 3 Monaten mit über 400 Teilnehmern (Anmeldemöglichkeit war jeweils nach 2 Tagen ausgereizt)
- Elternvortrag im Rahmen Tag der offenen Tür mit über 100 Teilnehmern
- Interesse von Eltern aller „Schichten“, Schulformen, Berufswünschen der Kinder, ...
- Große Dankbarkeit der Eltern (z.B. sagte ein Papa nach dem Vortrag: „Ich wusste gar nicht wie wichtig ich bin, vielen Dank dafür!“)
- Großes Interesse an einer Zusammenarbeit von Arbeitsagenturen, Schulen, Landeselternbeirat, Schulelternbeiräten (z.B. Einladungen zu Elternabenden, Schulungen, ...)

Der Einladungsflyer



Ein Abend für Eltern!
29.01.2015 von 18 bis 21 Uhr

 **BASF**
The Chemical Company

Die Rolle der Eltern
bei der Berufsorientierung
... und warum **SIE** dabei
unverzichtbar sind!

Die Phase der Berufsorientierung ist nicht nur für die Jugendlichen eine aufregende und oft anstrengende Lebensphase. Auch und gerade die Eltern sind hier besonders gefordert. Wissenschaftliche Studien belegen, dass der Einfluss der Eltern bei der Berufswahl ein erheblicher und nicht zu unterschätzender Faktor ist.

Kennen Sie diese Fragen?

- Warum bin ich im Berufswahlprozess für mein Kind unverzichtbar? Braucht mein Kind mich überhaupt?
- Wie kann ich mich darauf vorbereiten? Und ab wann sollte ich damit beginnen?
- Bis wohin darf mein „Einfluss“ gehen?
- Welche Rolle spielen Lehrer, Berufsberater, Freunde?
- Wie erkenne ich Stärken und Schwächen meines Kindes und wie reden wir darüber?
- Wo/Wie finde ich zusammen mit meinem Kind den richtigen Beruf?
- Brauchen wir Alternativen? Warum?
- Wie motiviere ich mein Kind und gebe ihm Selbstvertrauen – erst recht wenn eine Absage nach der anderen kommt ...

Zusammen mit Ihnen und Herrn Prof. Dr. Sacher, einem Experten auf dem Gebiet der Elternarbeit und emeritierter Professor für Schulpädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg, möchten wir darauf Antworten finden. Informationen zu den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten bei der BASF am Standort Ludwigshafen und Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlprozess runden das Programm ab.

Wir laden Sie ein zu einem
Abend für Eltern
 am 29.01.2015 von 18 bis 21 Uhr!

Wo: BASF SE Ludwigshafen, Tor 11, Gebäude N 960, Speisesaal

Impressionen eines Elternabends



150 years

 **BASF**
We create chemistry

Der Elternnewsletter

wissen **liebt** vorsprung

Bei der Berufsorientierung Ihres Kindes spielen Sie eine entscheidende Rolle. Mit unserem BASF-Ausbildungs-Newsletter für Eltern sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Wir informieren Sie persönlich und frühzeitig über Veranstaltungen, freie Ausbildungsplätze oder geben Ihnen hilfreiche Tipps, wie Sie Ihr Kind optimal unterstützen können. Mit dem Eltern-Newsletter immer up-to-date – für Ihr Kind. Das ist Chemie, die verbindet. Bei BASF.

 **BASF**
We create chemistry

Newsletter für
Eltern

